

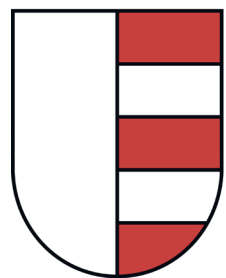


**Studio  
Vulkan**  
Landschafts  
architektur

## **Attraktives Stadtzentrum Uster**

*Gestaltungskonzeption & Detailelemente*

*Stand 9.5.2023*



**uster**

Wohnstadt am Wasser

Stadt Uster  
Oberlandstrasse 82  
8610 Uster

**Studio  
Vulkan**  
Landschafts  
architektur

Studio Vulkan Landschaftsarchitektur  
Vulkanstrasse 120  
8048 Zurich



# 01 Rahmenbedingungen



## *Perimeter und laufende Projekte*

Der Wunsch nach der Gestaltung einer attraktiven Stadtmitte wurde bereits in dem STEK formuliert. Auf dieser Grundlage hin, hat ein Prozess begonnen um Lösungen zu finden, wie mit vertretbarem, baulichen Aufwand eine qualitative Aufwertung des vor wenigen Jahren gestalteten Zentrums gelingen kann. Der Entwurf sah temporäre Massnahmen mit geringer Eingriffstiefe vor, die den Stadtraum auf unterschiedliche Art und Weise aktivieren und zu einem belebten Ort machen. Zusammen mit der Gestaltung ist hier auch das Verkehrsregime von Bedeutung: Die Webern- und Gerichtstrasse sollen in dem Bearbeitungsperimeter beruhigt und zur Fussgängerzone werden.

In einem weiteren Schritt wurde der Entwurf der Öffentlichkeit präsentiert. Es war wichtig, die Resonanz der Ustermer zu spüren und herauszufinden ob sich der Entwurf in die Richtige Richtung bewegt. Die mehrheitlich positive Resonanz hat dazu geführt, das die bisher noch sehr vorgeschlagenen Elemente von ihrem temporären Charakter abrücken sollen, und der Stadtraum nachhaltig aufgewertet werden soll. Trotzdem berücksichtigt der Entwurf weiterhin die kürzlich erneuerte Gestaltung und greift mit einfachen, aber wirksamen Mitteln in den Strassenraum ein.

In diesem Bericht wird die Gestaltungsvorlage für das Vorprojekt für ein attraktives Stadtzentrum an der Weberstrasse und den östlichen Teil der Gerichtstrasse behandelt. In direkter Nachbarschaft, sind laufenden Projekte welche abgestimmt werden müssen:

BGK für Tannenzaunstrasse und Gerichtstrasse, so wie Ersatzneubauten an Bankstrasse 11 und Poststrasse 12 bis 20, sowie ein Neubau auf der Parzelle B2501.



# 01 Rahmenbedingungen

## Mitwirkung

### Mitwirkungsprozess

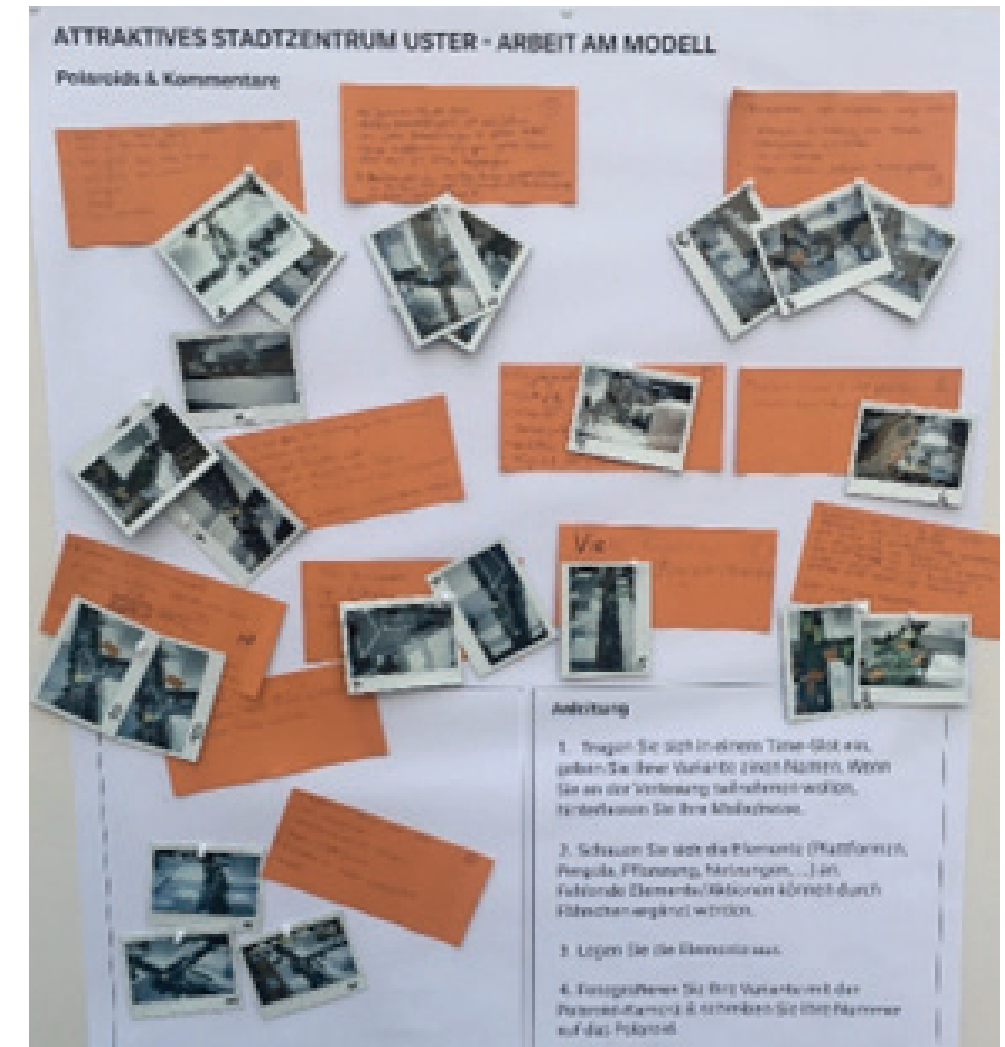
Im Juli 2021 bekam die Bevölkerung von Uster die Gelegenheit, beim Gestaltungskonzept vom Schlüsselprojekt «Attraktives Stadtzentrum Uster» zur Aufwertung von Uster aktiv beizutragen.

Aus den Entwurfs-Beiträgen sind verschiedene Schwerpunkte deutlich geworden, die in diesem Prozessschritt zur Gestaltung berücksichtigt werden konnten: es besteht ein grosses Bedürfnis nach Schatten für mehr Aufenthaltsqualität, weniger Asphalt und mehr Begrünung und niederschwelligen Sitzgelegenheiten. In verschiedenen Entwürfen wurde die Kreuzung Gerichtsstrasse/Webernstrasse gestaltet und zu einem kleinen Mittelpunkt des Zentrums gemacht.

### Auswertung

Das Projekt ist auf viel positive Resonanz gestossen. Die Passanten freuen sich auf mehr grün, Aufenthaltsqualität und weniger Asphalt und dass die Strassen autofrei werden. Besonders das Bedürfnis nach zusätzlicher Gastronomie ist gross. Angeregt wird auch, Wasser in die Gestaltung einzubeziehen.

Aus den Rückmeldungen wird auch spürbar, dass der Wunsch nach Veränderung im Zentrum zwar da ist, aber wenig Vertrauen in die politischen Prozesse bestehen. Eine Aufgabe für den nächsten Prozessschritt wird deshalb sein, alle politischen Parteien einzubinden und für die Umsetzung des Projekts zu gewinnen.



- ☒ verkehrsfreies Stadtzentrum
- ☒ Aufenthaltsqualität erhöhen
- ☒ mehr Grünflächen, weniger versiegelte Flächen
- ☒ Gastronomie stärken
- ☒ hindernisfreie öffentliche Räume
- ☒ Wasserelement einbeziehen



## Mitwirkung





# 01 Rahmenbedingungen

## Verkehrsregime

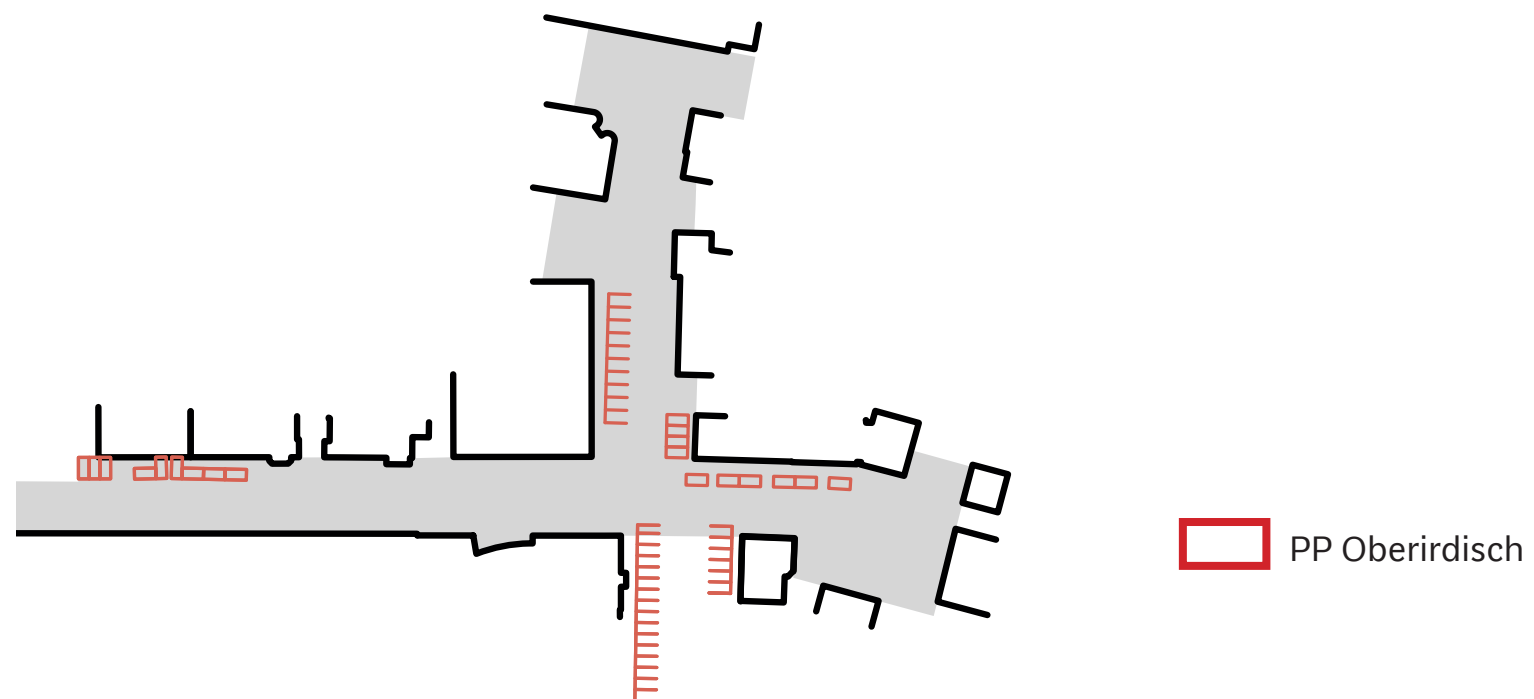
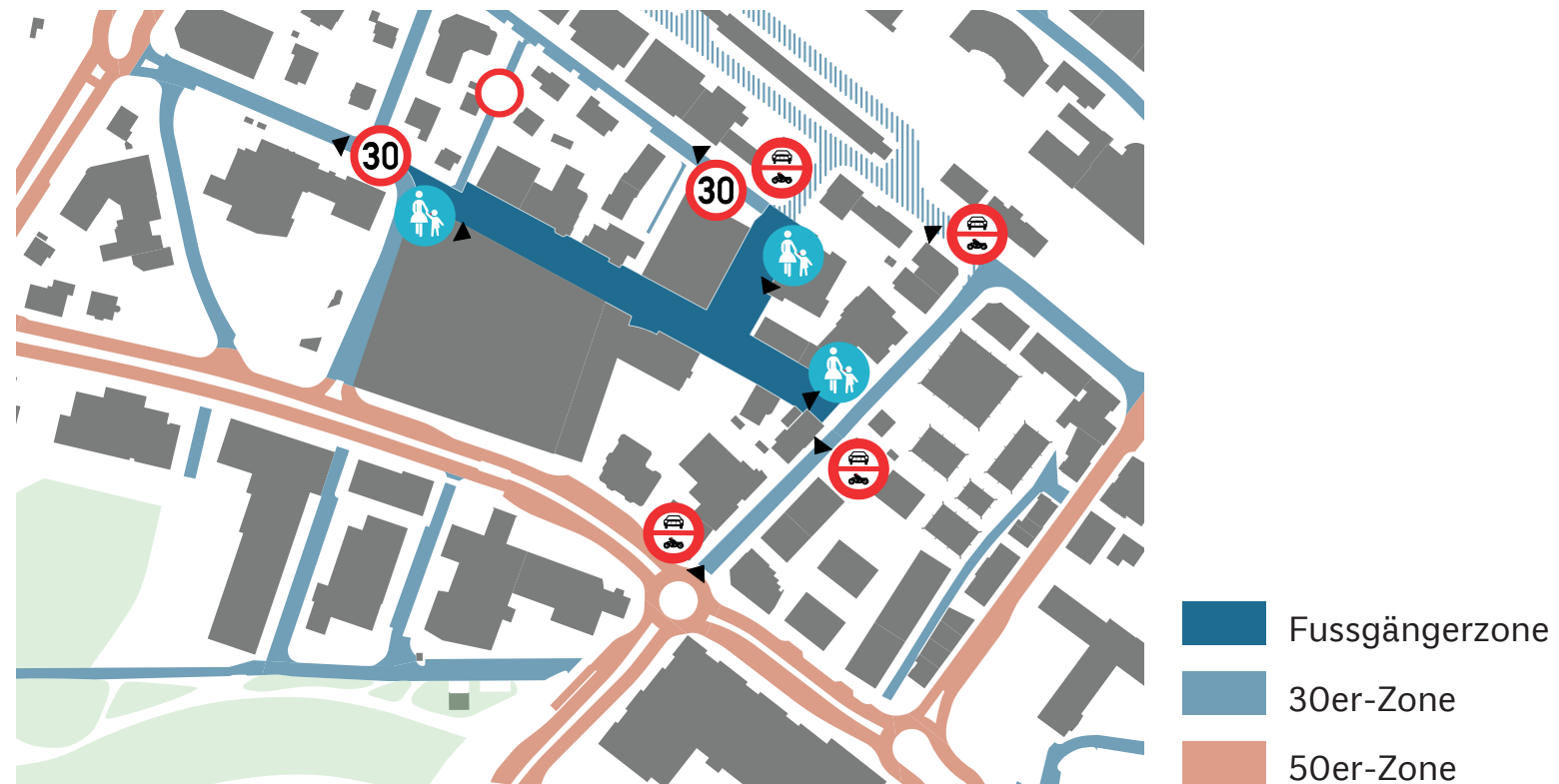
### *Fussgängerzone und Tempo-30-Zone*

Das neue Verkehrsregime im Zentrum folgt den Leitsätzen, die Zufussgehenden auf den zentralen Achsen möglichst zu bevorzugen und einfache und klare Verkehrsverhältnisse zu schaffen. Der Vorschlag umfasst eine flächendeckende Tempo-30-Zone mit einer Fussgängerzone in den zentralen Abschnitten auf der Webernstrasse, der Gerichtsstrasse.

Die heutige Begegnungszone ist zwar optisch schön gestaltet, teilt die Strasse aber klar in einen Fahrbereich und einen Gehbereich. Die geplante Fussgängerzone wäre den Zufussgehenden vorbehalten. Für die Anlieferung, die Zufahrt von Anwohnenden sowie die Durchfahrt von Velos können Ausnahmen gemacht werden. Dieser Verkehr darf jedoch nur in Schrittempo fahren und muss auf den Fussverkehr Rücksicht nehmen. Mit der Schaffung einer Fussgängerzone im Zentrum von Uster kann ein Quantensprung in der Aufenthaltsqualität und Attraktivität erreicht werden.

### *Parkierung*

Die öffentliche Parkierung ist nicht mit einer Fussgängerzone vereinbar, da sie im Widerspruch zur Beschränkung des Verkehrs auf Ausnahmen steht. Private Parkplätze können mit einer Ausnahmegewilligung genutzt werden. Damit die Fussgängerzone ihren Zweck erfüllen kann soll die Parkierung im Strassenraum auf ein Minimum reduziert werden. Die Fussgängerzone wird so festgesetzt, dass die unterirdischen Parkplätze weiterhin angefahren werden können.





# 02 Konzeption

## *An der Strasse weiter schreiben: Palimpsest*

Antikes oder mittelalterliches Schriftstück, von dem der ursprüngliche Text abgeschabt oder abgewaschen und das danach neu beschriftet wurde.

Kulturhistorische Referenz für die Schönheit von Überlagerungen und dem Arbeiten aus dem Bestand.

Der Stadtpark Uster ist ein Referenzprojekt für das Arbeiten mit dem Bestand und dem Schaffen von Mehrwert mit Überlagerungen, welches in unmittelbarer Nachbarschaft des Stadtzentrums liegt. Die grosse Qualität des Stadtparks sind die Spuren aus unterschiedlichen Zeiten, welche im Park sicht- und spürbar werden. Nach diesem Vorbild, welches weiterhin überformt wird und immer grossen Anklang bei der Bevölkerung findet, soll auch die Innenstadt gestaltet werden.





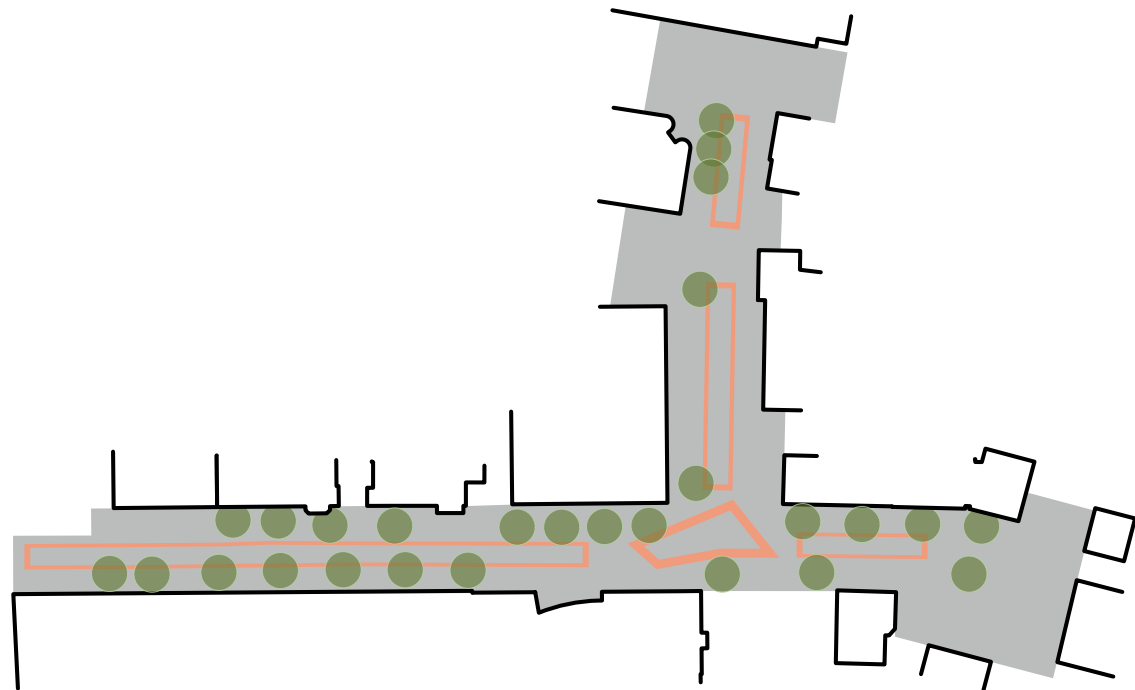
# 03 Gestaltungsebenen

## Ebene 0 - Bestand

- Erhalt + Ertüchtigung der Bestandsoberflächen
- Entsiegelung im Bereich bestehender Bäume
- Einbettung von Bäumen und Chaussierung
- Ertüchtigung des bestehenden Mobiliars
- Anpassen des PP-Regimes

### Nutzung

Der Erhalt der bestehenden Verkehrsflächen ermöglichen es weiterhin den anfallenden LV und Anlieferungsverkehr problemlos durch den Stadtraum zu führen. Die verhältnismässig frisch gestalteten Oberflächen mit den markanten Granit-rinnen bleiben erhalten und sind Teil des örtlichen Charakters des Stadtraumes.

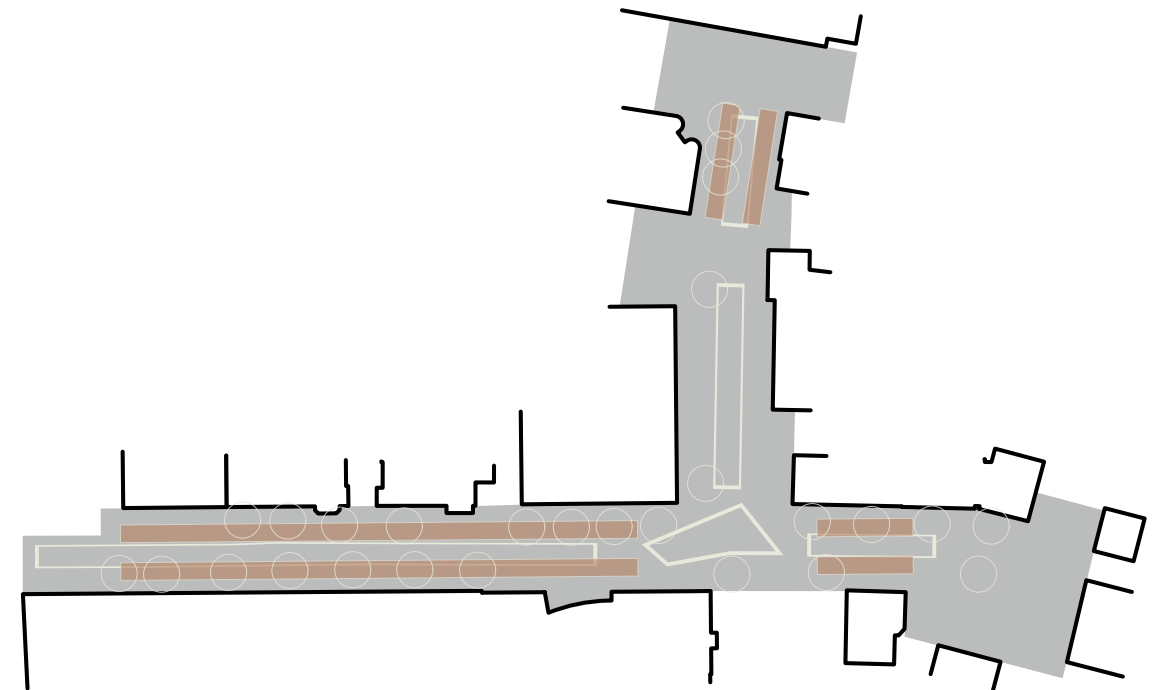


## Ebene 1 - Entsiegelung

- Flächige Entsiegelung im Bereich zwischen den Bäumen
- Ergänzung der bestehenden Vegetation durch neue, passende Bäume
- Schaffen von Trittsteinen für die Biodiversität
- Aufwertung des Strassenraumes für Fussgängerinnen und Fussgänger mit erhöhter Aufenthaltsqualität
- Versickerungsflächen schaffen

### Nutzung

Mit der ruhigeren Aufenthaltszone zwischen den Durchgangszonen für LV und den MIV/Anlieferung wird eine neue Aufenthaltsqualität geschaffen. Die durch Bäume beschatteten Flächen, laden zum Verweilen ein und schaffen Raum für Begegnungen. In den entsiegelten Streifen finden ausserdem Veloständer, Beleuchtungselemente und weitere Stadtmöblierung ihren Platz. Die EG-Nutzungen können sich diese Flächen entsprechend ihrer Bedürfnisse aneignen.





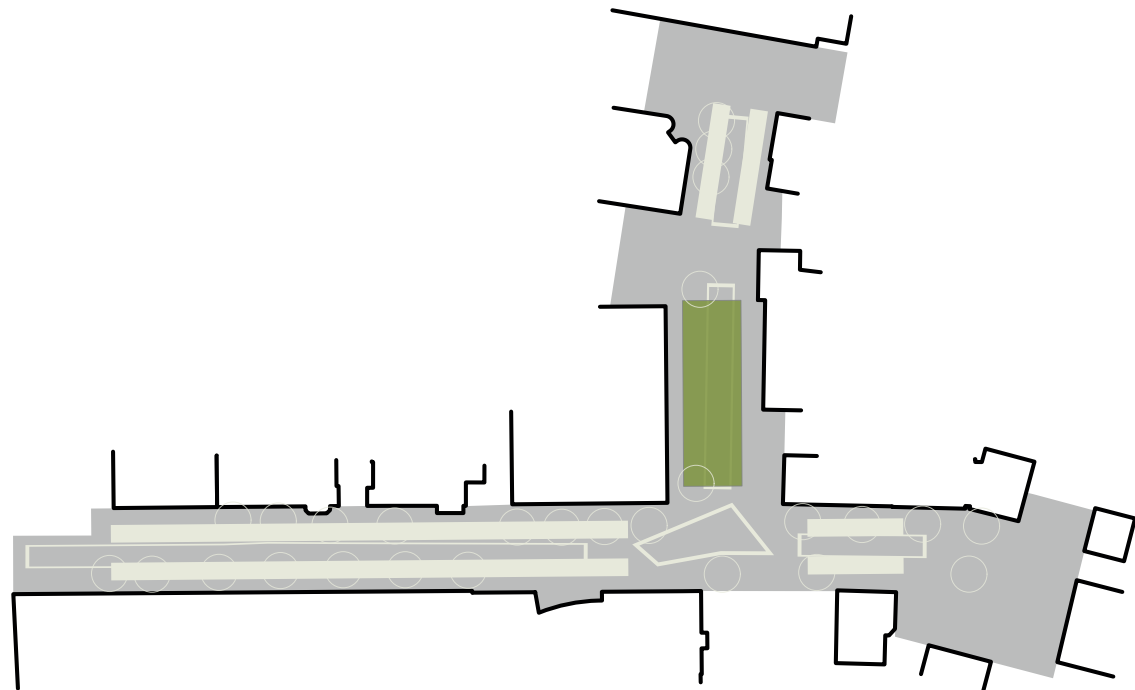
# 03 Gestaltungsebenen

## Ebene 2 - Stadtgarten

- Grossflächige Entsiegelung im Bereich der PP vor der Post
- Schaffen von Pflanzflächen für Staudenbeete
- Kieshöfe auch zur Nutzung für die Aussenbestuhlung des Cafés
- Grüner Aufenthaltsraum in Mitten der Innenstadt

### Nutzung

Als Herzstück der Ustermer Innenstadt erscheint in Zukunft ein saftig grüner Zentrumsgarten. Geschwungene und frei platzierte Bänke gliedern die von Staudenbeeten gerahmte Kiesfläche. Hier lohnt sich eine Ruhepause mit einem Kaffee aus der gegenüberliegenden Bäckerei.

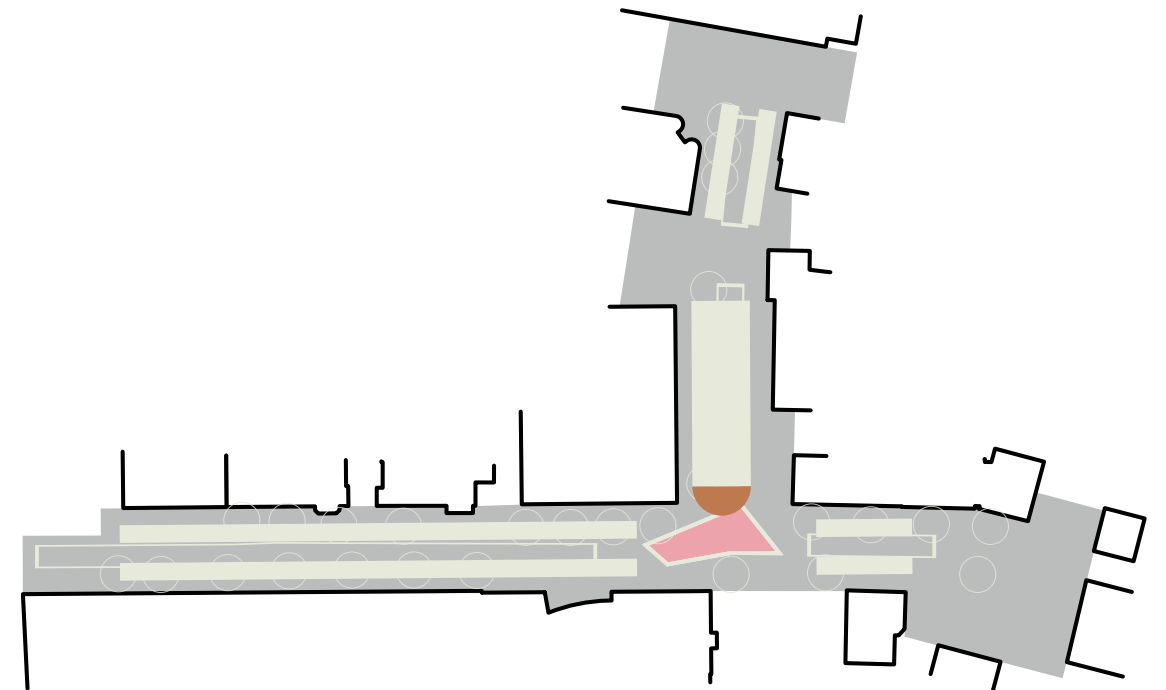


## Ebene 3 - Die Mitte

- Pavillon
- Bestehendes Polygon wird neugestaltet und mit Naturstein gefüllt
- Wiederaufnahme der ehemaligen Lichtinstallation

### Nutzung

Südlicher Abschluss des Gartens ist ein Pavillon mit einer Plattform, deren Kante gleichzeitig als Sitzelement dient. Hier können auch an Festtagen Auftritte oder Ausstellungen stattfinden. Als mittiges, bauliches Element dient der Pavillon auch der Orientierung in dem Strassenkreuz. Bisher wurde die Kreuzung durch ein Natursteinpolygon markiert, welches aufgewertet wird: Das ehemalige Lichtband soll das Vieleck wieder erleuchten lassen.





# 04 Oberflächen

## *Bestand*

Die vorhandene bauliche Substanz ist im Stadtzentrum von guter Qualität. Der Deckbelag kann weitestgehend problemlos erhalten werden. Natursteinrinnen und -bänder gliedern den Strassenraum und ermöglichen die Entwässerung. Da das Projekt auf die bestehenden Qualitäten aufbauen möchte, werden diese erhalten. Die bestehenden Baumscheiben sind aktuell die einzigen entsiegelten Flächen in den Strassen. Diese werden vergrössert und erweitert.



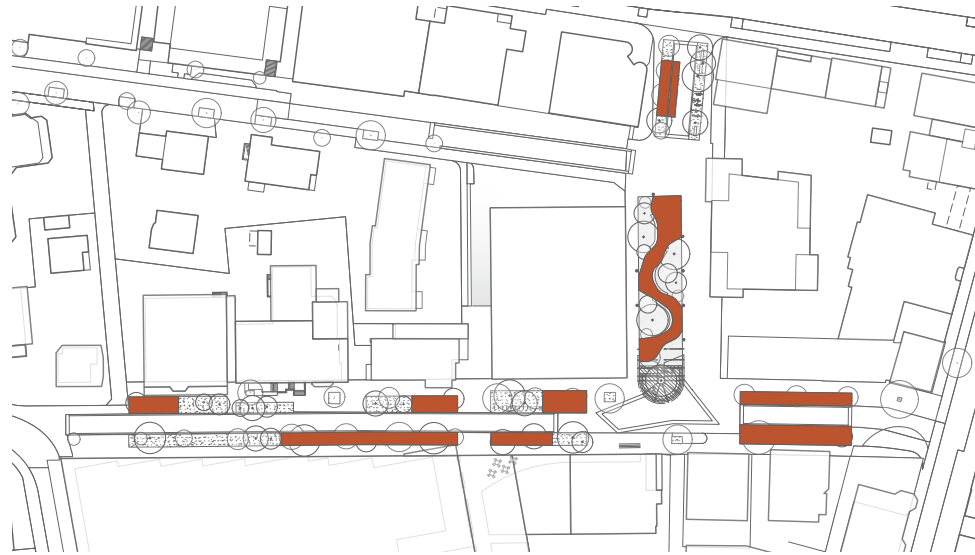
*Natursteinbänder*

*bestehender Asphalt*

*offene  
Baum-  
scheiben*



# 04 Oberflächen



## Aufenthalt in Chaussierung

Der Anteil versiegelter Flächen ist im Stadtzentrum aktuell recht hoch. Für die Zukunft sollten alle Flächen, welche nicht für den wenigen Verkehr notwendig sind entsiegelt werden. Hier werden zwei Kategorien vorgeschlagen: Die chaussierten Aufenthaltsflächen können möbliert und von den Geschäften und Cafés angeeignet werden. Die größeren Ruderalflächen sind im Gegensatz dazu Baumstandorte und Biodiversitätsstandorte. Hier kann auch das Regenwasser versickert und Rückgehalten werden.

Durch diese Massnahmen kann die Temperatur an heissen Sommertagen spürbar gesenkt werden. Der Aufenthalt wird dadurch angenehmer und der Stadtraum attraktiver.



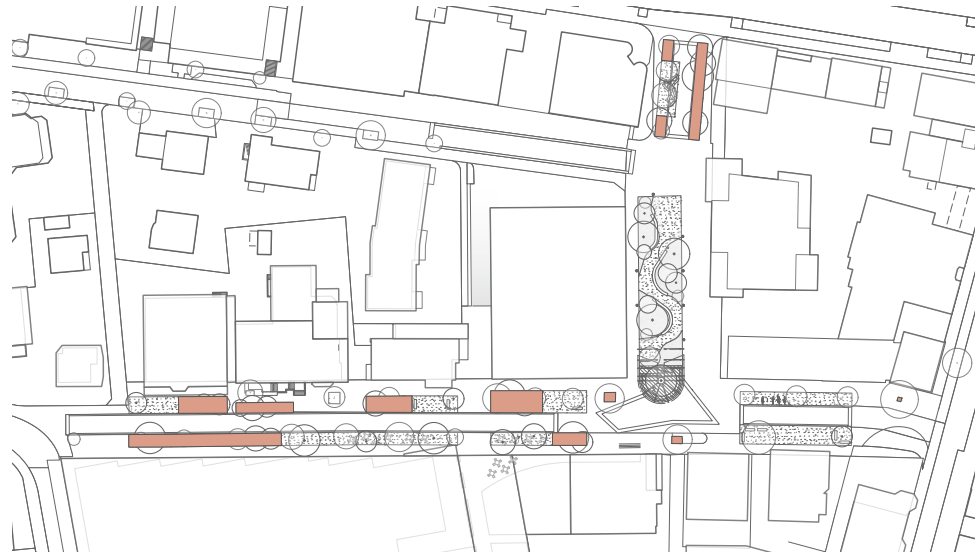
Bahnhofstrasse, Chur



Turbinenplatz, Zürich



# 04 Oberflächen



## Ruderalflächen

Der Anteil versiegelter Flächen ist im Stadtzentrum aktuell recht hoch. Für die Zukunft sollten alle Flächen, welche nicht für den wenigen Verkehr notwendig sind entsiegelt werden. Hier werden zwei Kategorien vorgeschlagen: Die chaussierten Aufenthaltsflächen können möbliert und von den Geschäften und Cafés angeeignet werden. Die größeren Ruderalflächen sind im Gegensatz dazu Baumstandorte und Biodiversitätsstandorte. Hier kann auch das Regenwasser versickert und Rückgehalten werden.

Durch diese Massnahmen kann die Temperatur an heissen Sommertagen spürbar gesenkt werden. Der Aufenthalt wird dadurch angenehmer und der Stadtraum attraktiver.



Stauffacherstrasse, Zürich



Primarschule Krämeracker, Uster

Binzmühlenstrasse, Zürich



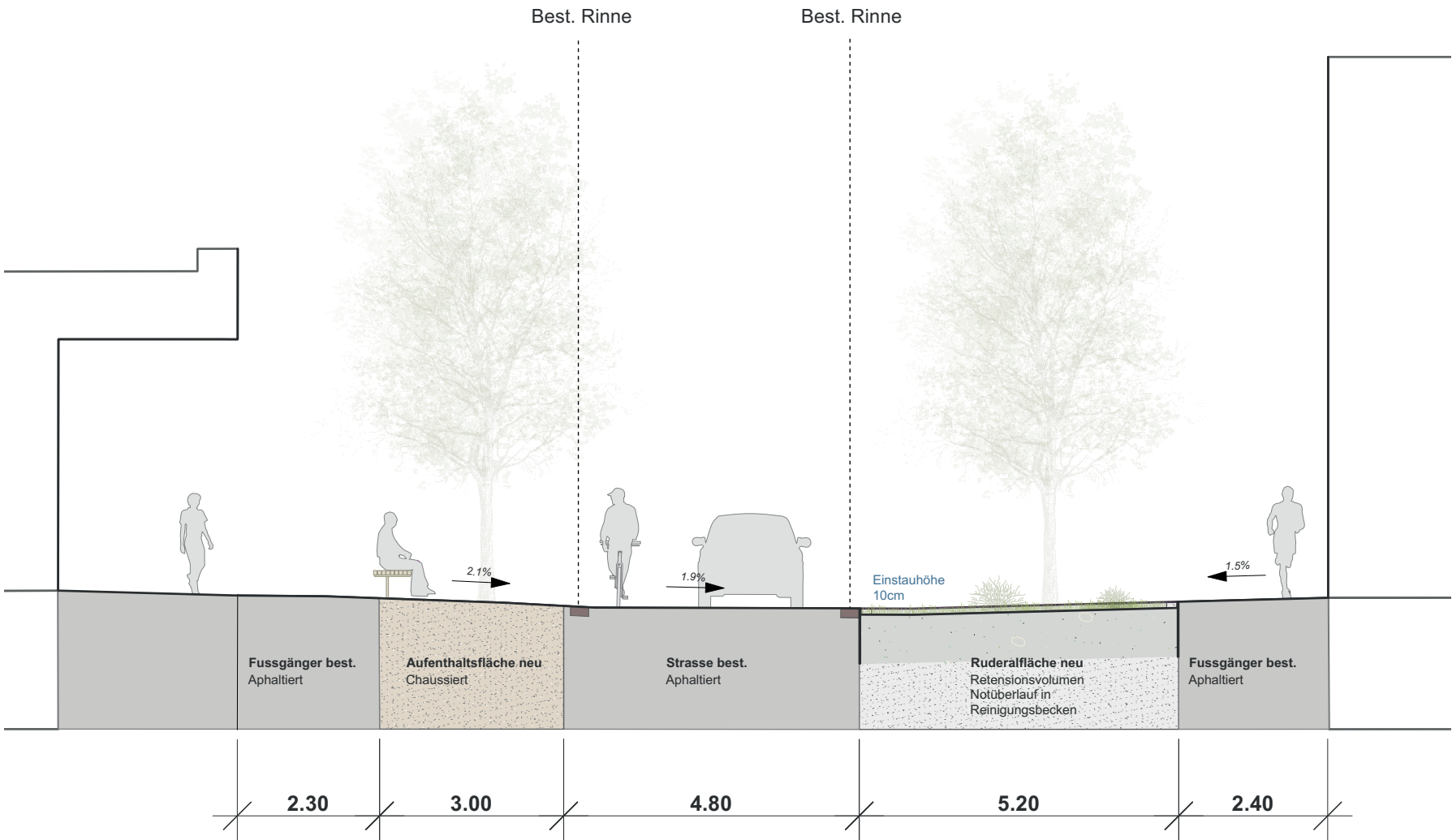


# 05 Entwässerung



Mit den vielen neuen entsiegelten Flächen profitiert die Innenstadt auch klimatisch: Besonders in den neuen Ruderalflächen kann anfallendes Regenwasser gut versickern. Die neuen Bäume und das Lokalklima profitieren somit vom Rückhalt und der späteren Verdunstung des Wassers.

Hilfreich sind hierbei insbesondere die bestehenden Rinnen: Entlang dieser kann das Wasser gesammelt werden um dann an bestimmten Punkten in die Ruderalflächen abgeführt zu werden. Diese liegen ein paar cm tiefer als die Asphalt- und chaussierten Flächen und können so ohne grössere bauliche Eingriffe das Wasser aufnehmen. Es müssten lediglich an strategischen Punkten die Steine in den Rinnen ausgewechselt werden, dass das Wasser in die Flächen geleitet wird.





# 06 Möblierung



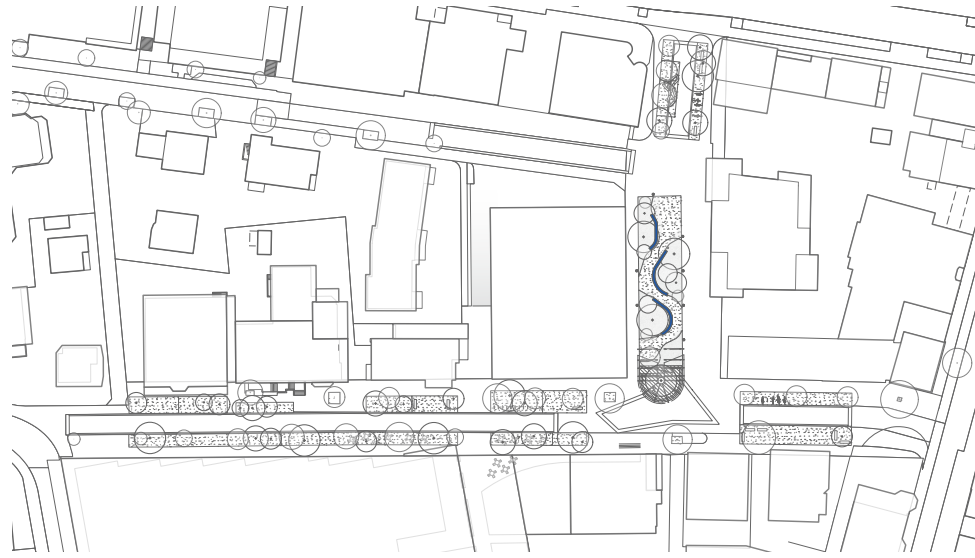
## Bestand

Die von der Stadt ausgewählte, qualitative Möblierung soll auch künftig im Perimeter bestehen bleiben. Wo es notwendig ist, werden Reparaturen ausgeführt bzw. die Möblierung ergänzt.





# 06 Möblierung



## Sitzgelegenheiten

Im ganzen Perimeter gibt es in Zukunft mehr qualitätsvolle Sitzgelegenheiten um der Beruhigung des Strassenraumes und der einhergehenden steigenden Aufenthaltsqualität gerecht zu werden.

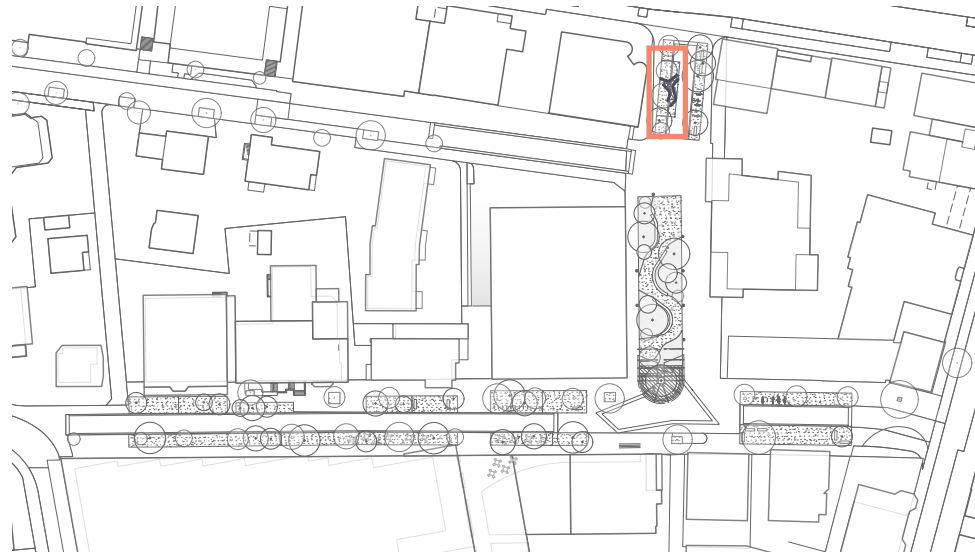
Im neuen Garten werden lange Landi-Bänke platziert, die die runden Formen der Pflanzbeete nachzeichnen. Der neue hochwertige Naturraum lädt dazu ein zu Verweilen, und bequem den Stadtraum zu geniessen. Die klassischen Landi-Bänke bieten Dank Rückenlehne und Armstützen jeder Altersgruppe bequemes Sitzen.

Im restlichen Stadtraum werden die gleichen Bänke weitverwendet, welche schon heute vor Ort sind. Die schliche Form der bestehenden Picknick-Burri Bänke sorgt für ein ruhiges und harmonisches Stadtbild.



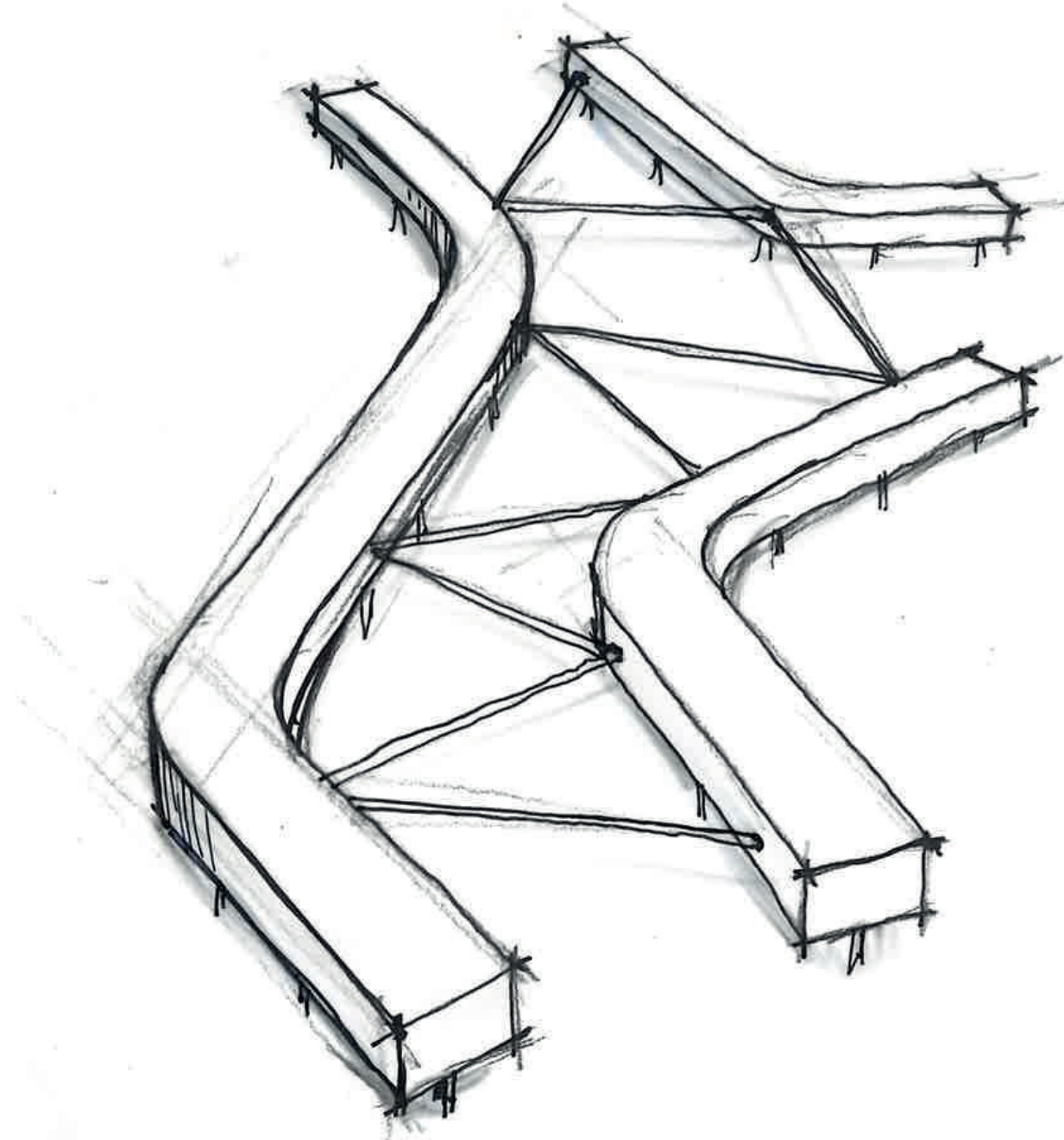


# 06 Möblierung



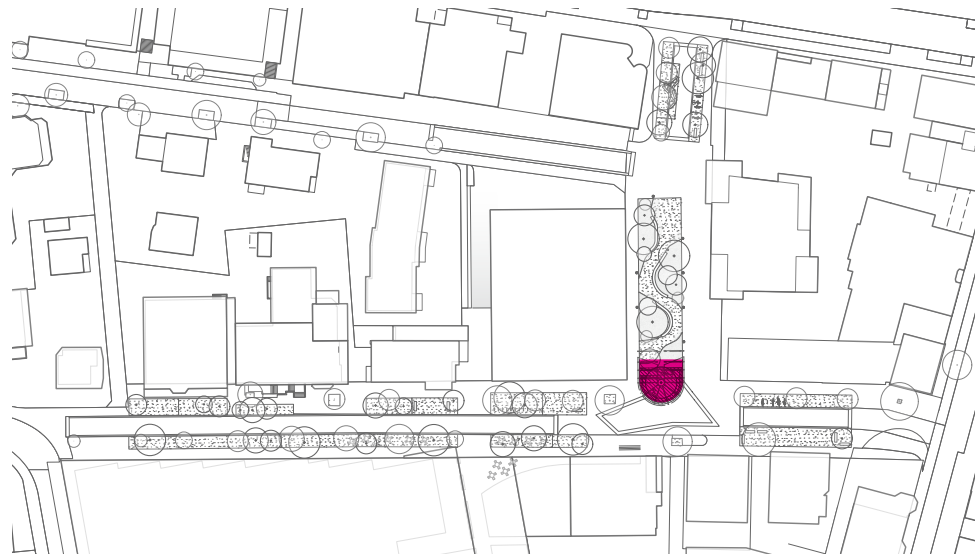
## Spiel

Der Eingangsbereich der Weberstrasse von der Banksstrasse wird verkehrlich nur noch für die Ausfahrt der Post genutzt, und bietet somit einen ruhigen Ort für ein Spielelement. Um dem urbanen Charakter hier gerecht zu werden, soll eine kleine Sammlung von Elementen gewählt werden, welche dem Prinzip des ‚Wege-Begleitenden-Spiels‘ gerecht werden. Mehr als ein Spielplatz im klassischen Sinne, soll hier ein spielerischer Weg für Kinder geschaffen werden, wo sie auf ihre Weise die Stadt erkunden und durchschreiten können. Dieser Weg ist als einfaches Balance-Spiel konzipiert. Durch die geringe Höhe des Spiels kann auf einen Fallschutz verzichtet werden.



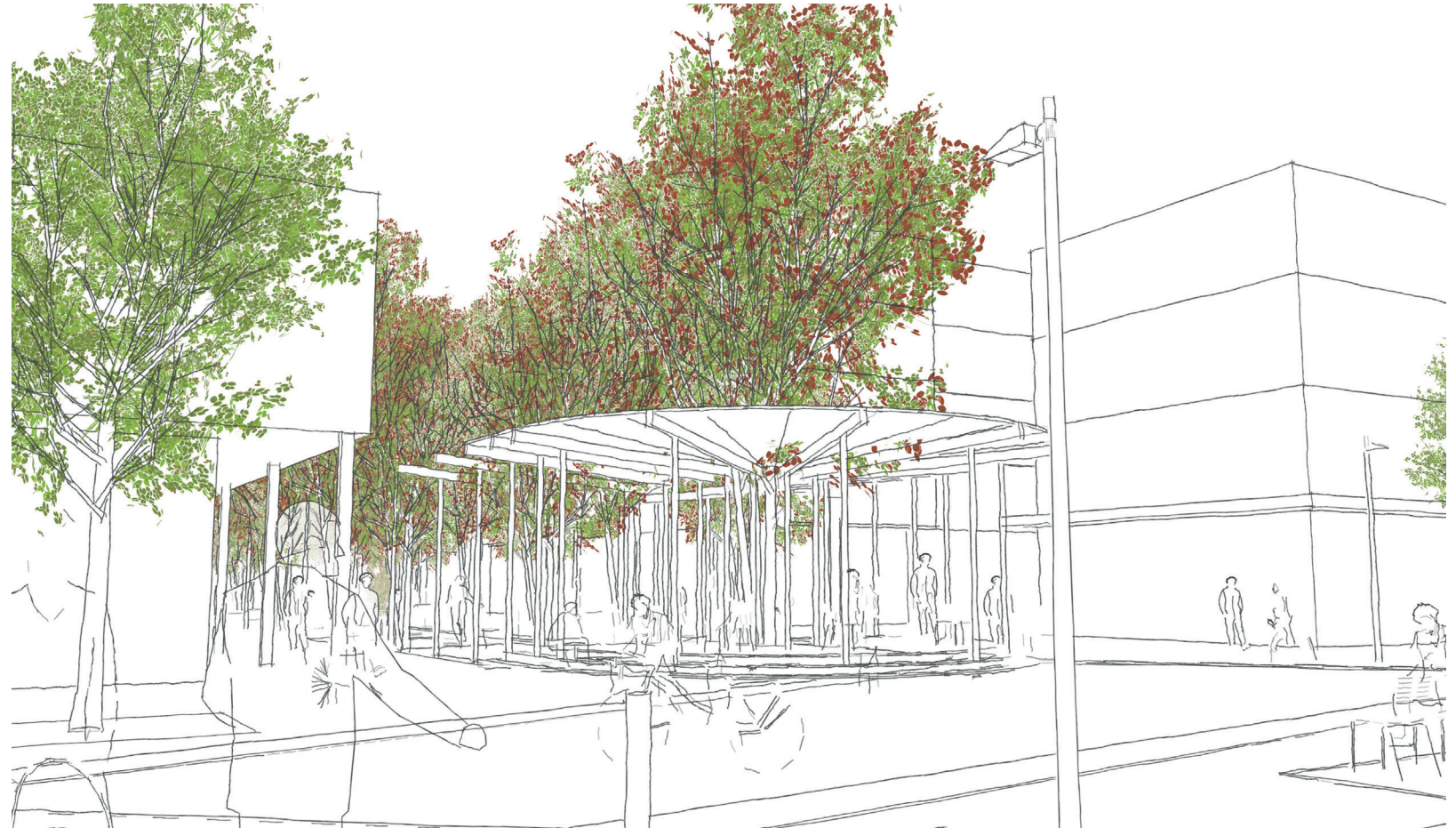


# 07 Pavillon



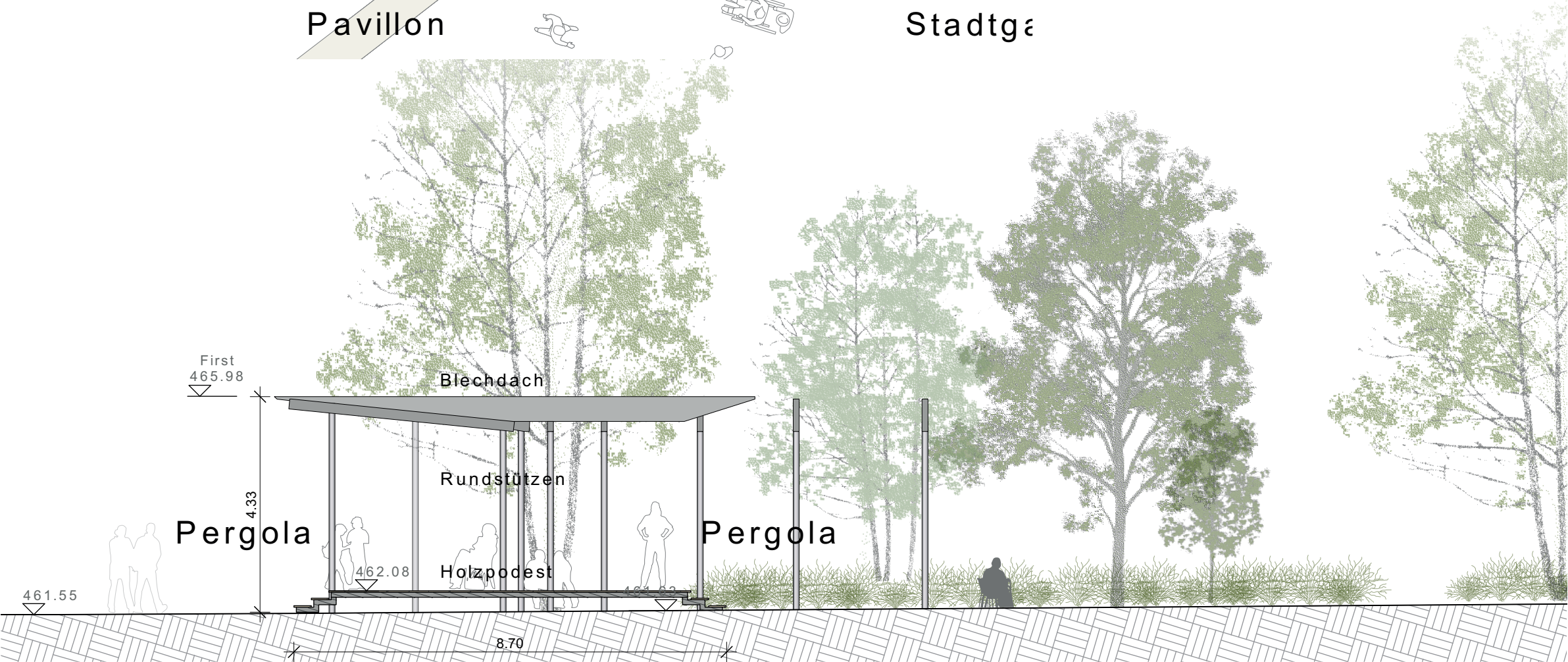
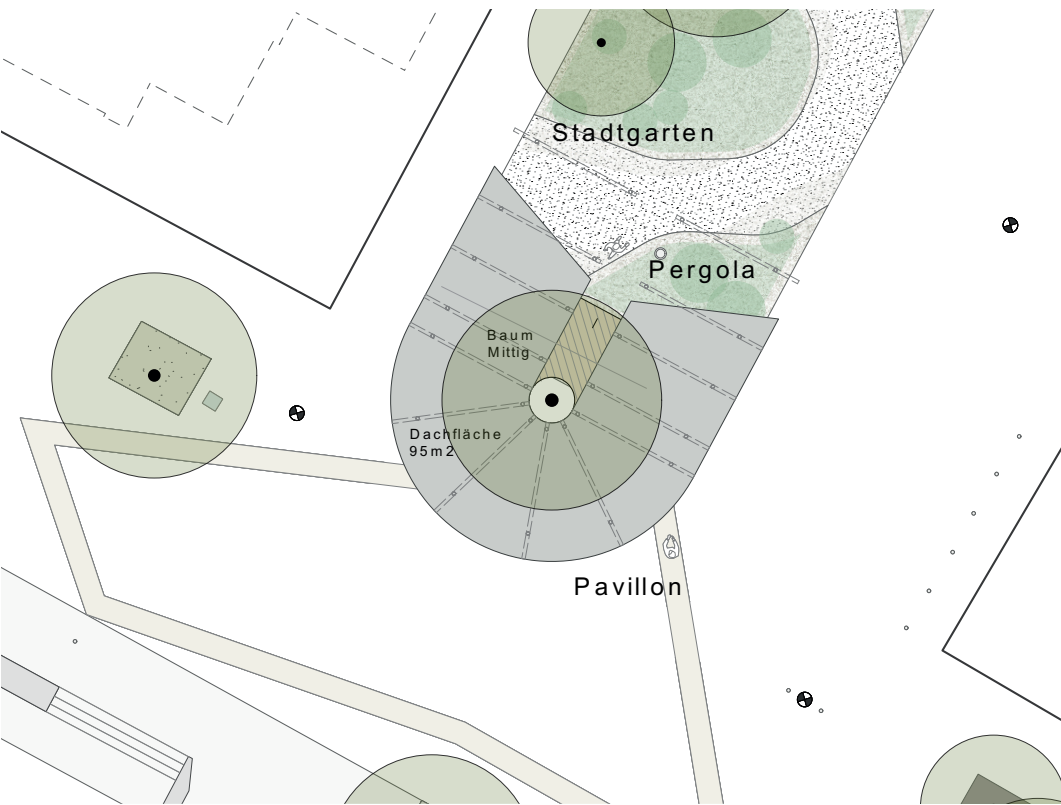
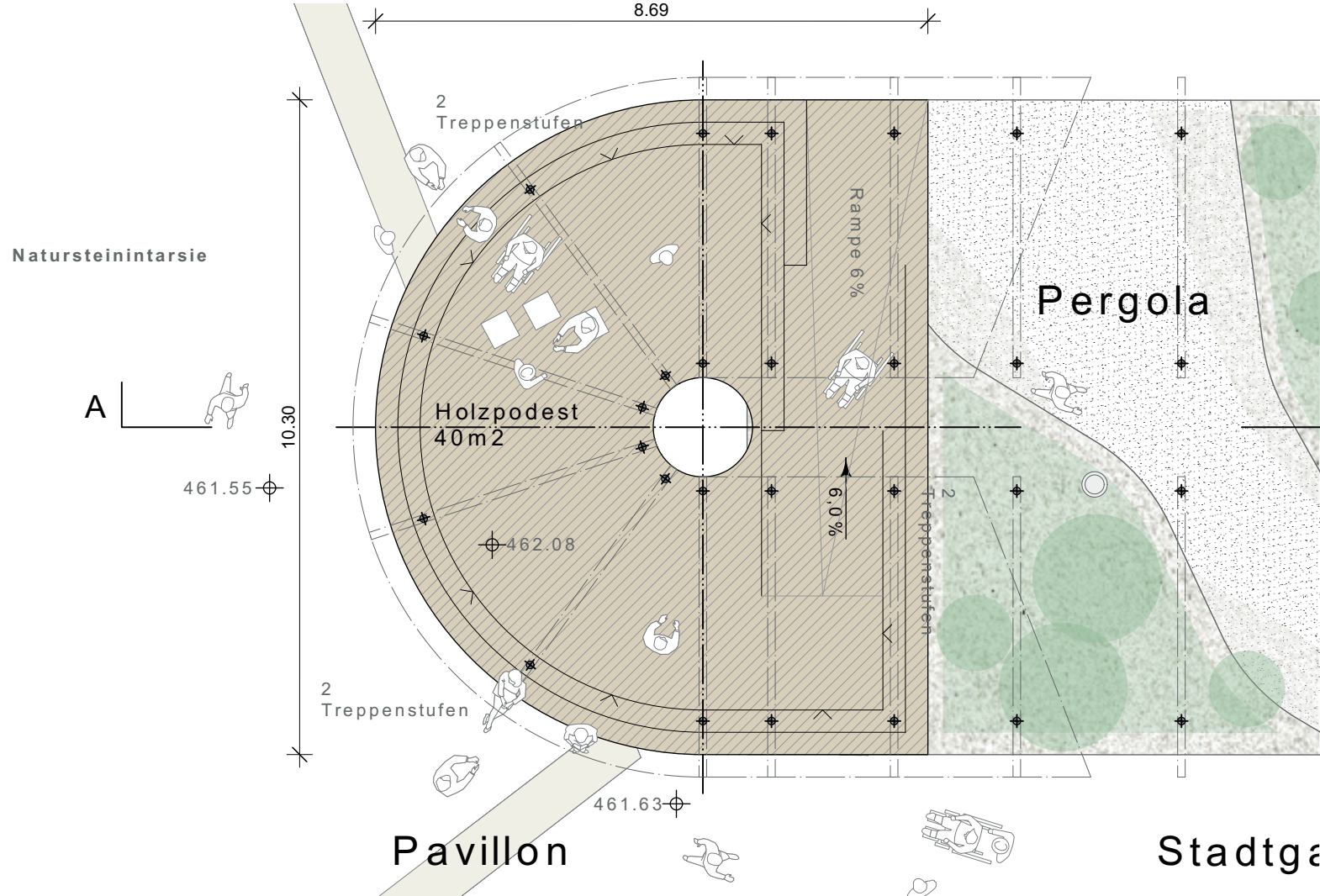
Die Pavillon am südlichen Ende des Stadtgartens der neuen Fussgängerzone ist künftig DER Treffpunkt in der Stadtmitte. Der etwas erhöhte Sockel dient sowohl als Sitzgelegenheit als auch als Bühne bei Veranstaltungen und Festen. Der Raum lädt zum kurzweiligen Aufenthalt ein und ermöglicht eine Vielzahl an Bespielungsmöglichkeiten.

Das Halbrund richtet sich offen zur Stadtmitte. Durch umlaufende Sitzstufen kann hier gesessen und beobachtet werden. Zum Garten hin löst sich der Pavillon in eine Pergola auf. Bäume werden in diese Struktur integriert und machen somit den Pavillon als Teil des Gartens spürbar.





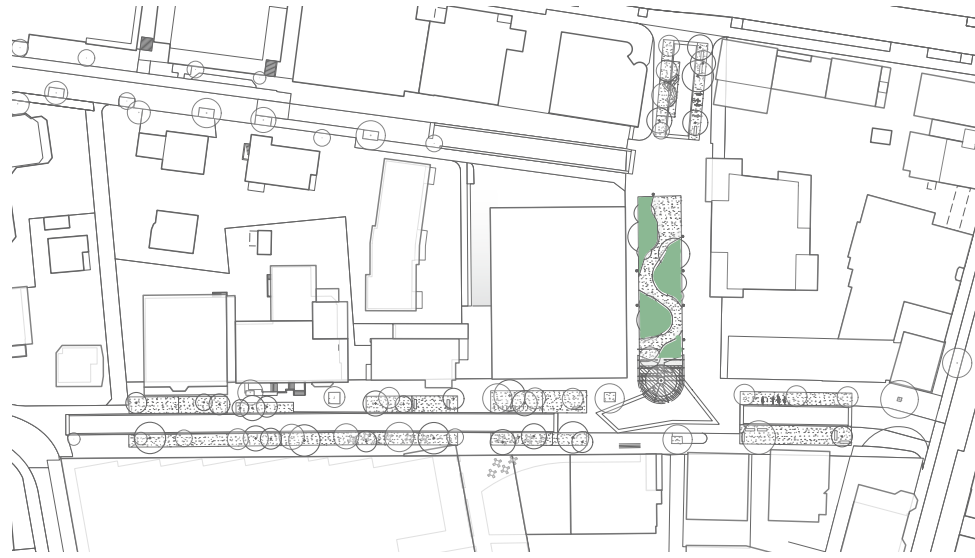
# 07 Pavillon





# 08 Vegetation

## Stadtgarten



Der Stadtgarten lebt von seiner Andersartigkeit. Er bietet eine grüne, lebhafte Oase in dem heute noch recht harten und schroffen Stadtzentrum. Er wird die neue räumliche und soziale Mitte des Perimeters. Die Bepflanzung gilt es hier auf verschiedene Faktoren hin zu überprüfen: Wie sind die klimatischen Gegebenheiten, welchen Pflegeaufwand kann die Stadt tragen und welche Intensität der Garten erhalten soll.



St. Kjelds Pladsen, Kopenhagen



Bahnhof St. Gallen



Urban Outfitters, Philadelphia





# 08 Vegetation

## *Strassebäume*



Die bestehenden Strassenbäume sind heute recht unterschiedlich. Sowohl in Art, Alter und Qualität. Es gilt den Bestand sorgfältig zu Prüfen und darauf die Entscheidung über Erhalt und Pflege treffen.

Im ganzen Perimeter werden die Baumpflanzungen stark ergänzt. Insbesondere in den Ruderalflächen und im Stadtgarten.





# 09 Beleuchtung



Am Kreuzungspunkt von Webern- und Gerichtsstrasse markiert das Natursteinpolygon die Mitte. Bei seiner Entstehung wurde es von einem umlaufendem LED-Band begleitet, das wegen baulicher Schwierigkeiten allerdings wieder entfernt werden musste. Um dem Umgang mit dem Bestand Rechnung zu tragen, ist Teil des Entwurfs, das Natursteinband wieder zum leuchten zu bringen.

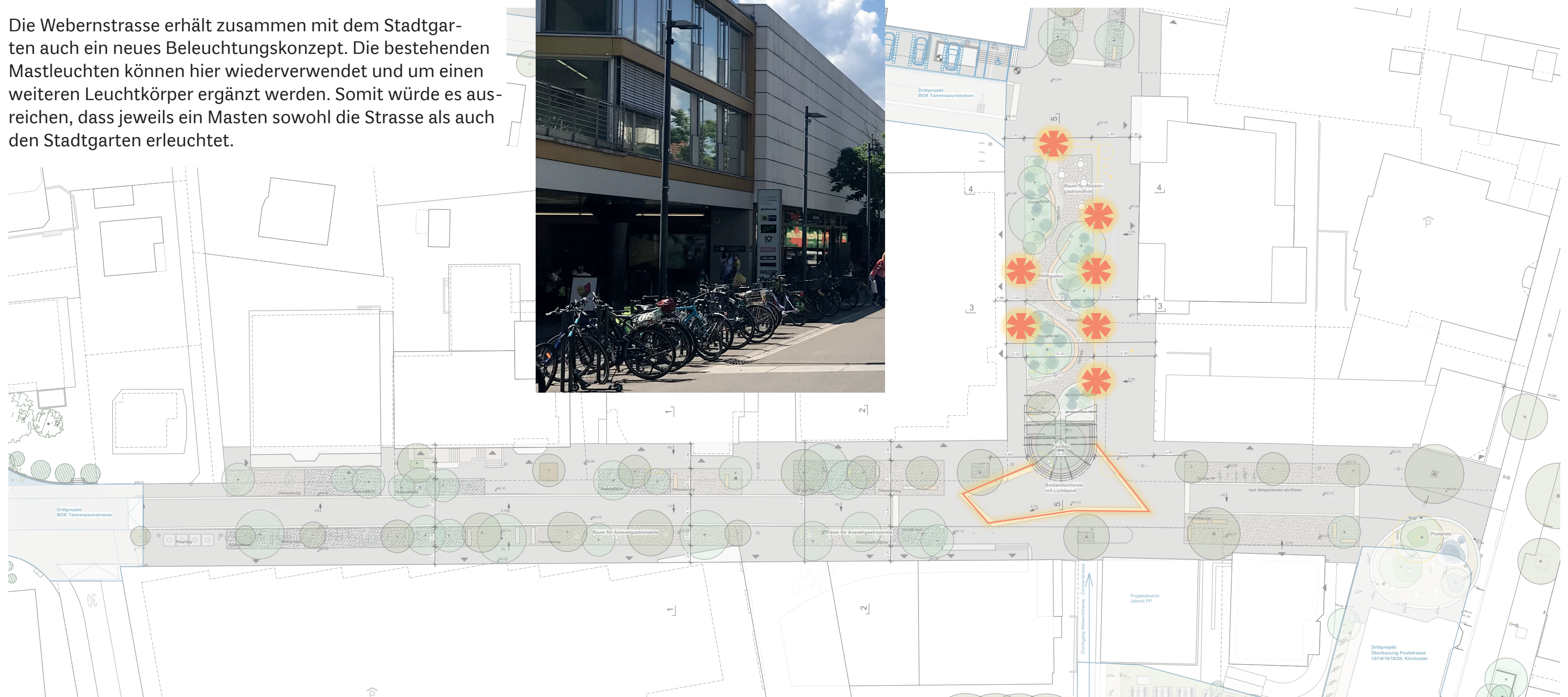
Die bestehenden Kandelaber können im restlichen Strassenraum erhalten bleiben. Um den Stadtgarten herum muss aus Platzgründen und wegen des neuen Raumgefühls ein neues, spezifisches Beleuchtungskonzept erarbeitet werden.





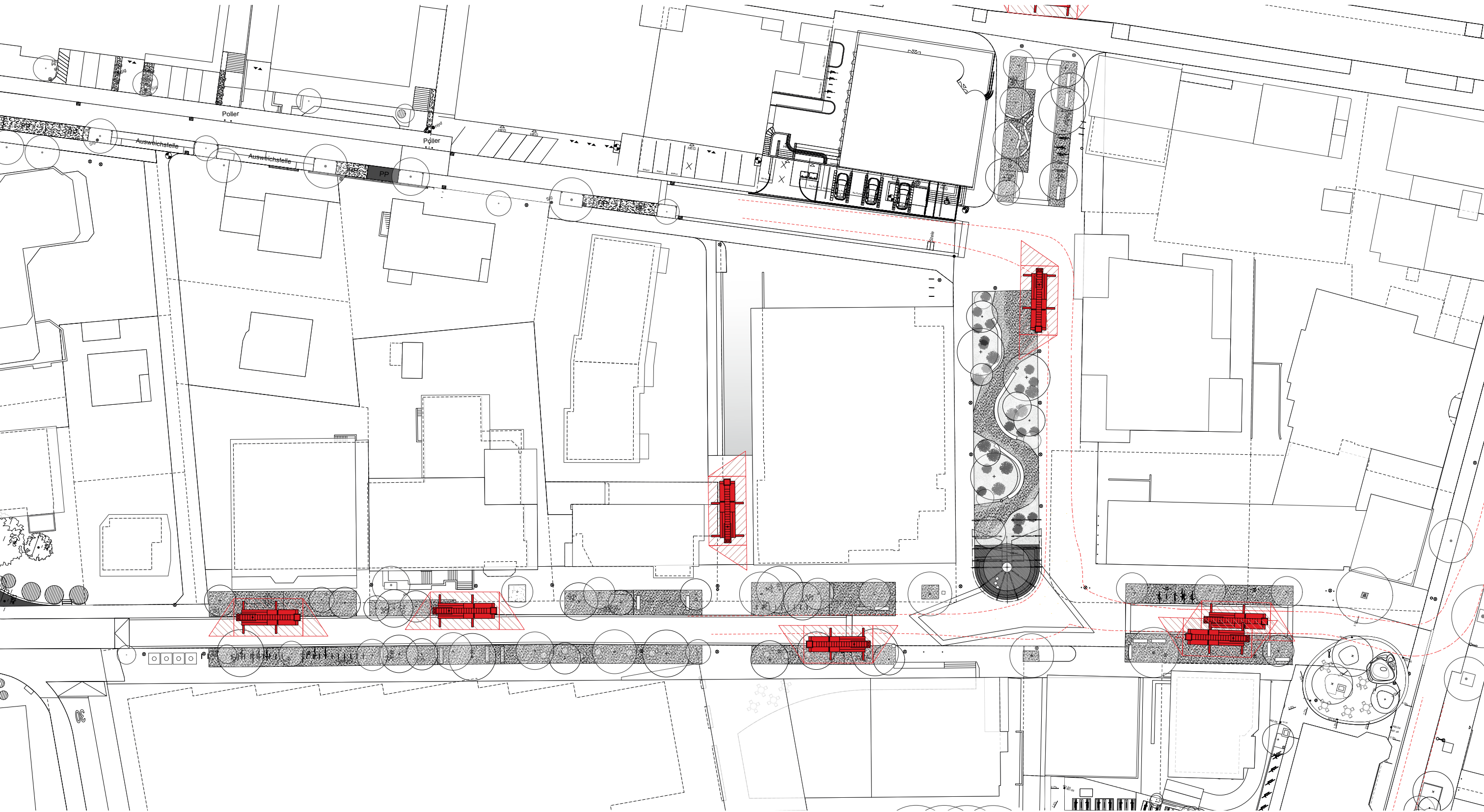
# 09 Beleuchtung

Die Webernstrasse erhält zusammen mit dem Stadtgarten auch ein neues Beleuchtungskonzept. Die bestehenden Mastleuchten können hier wiederverwendet und um einen weiteren Leuchtkörper ergänzt werden. Somit würde es ausreichen, dass jeweils ein Masten sowohl die Strasse als auch den Stadtgarten erleuchtet.





# 10 Feuerwehr



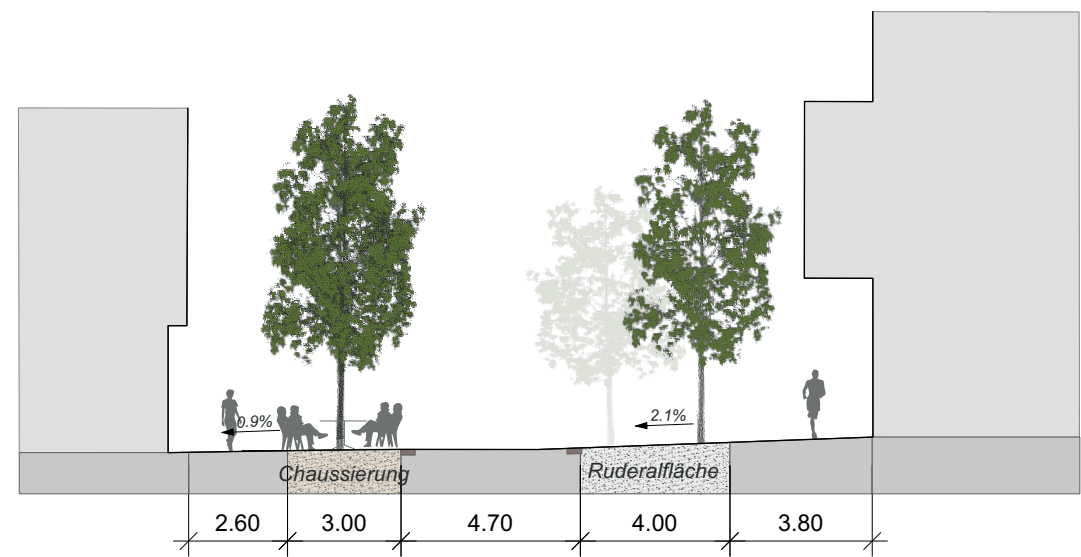


# 11 Situation

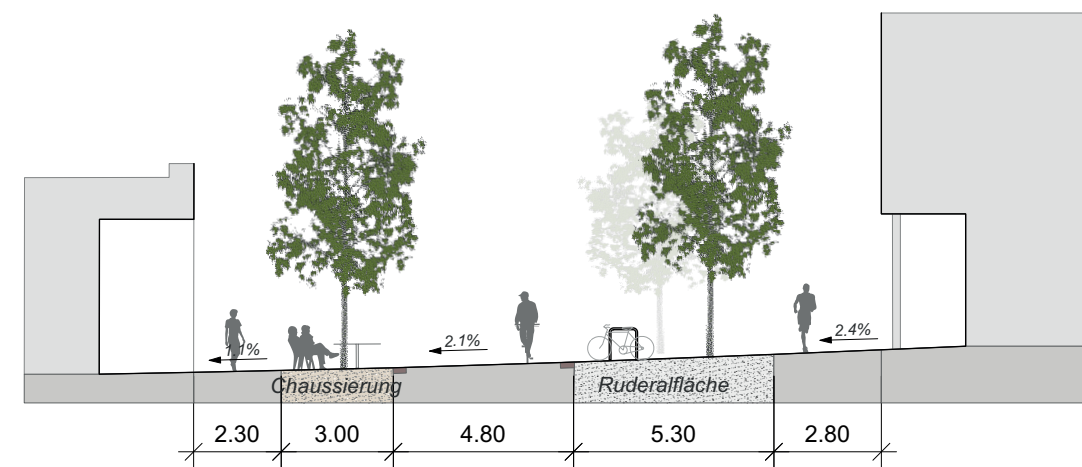




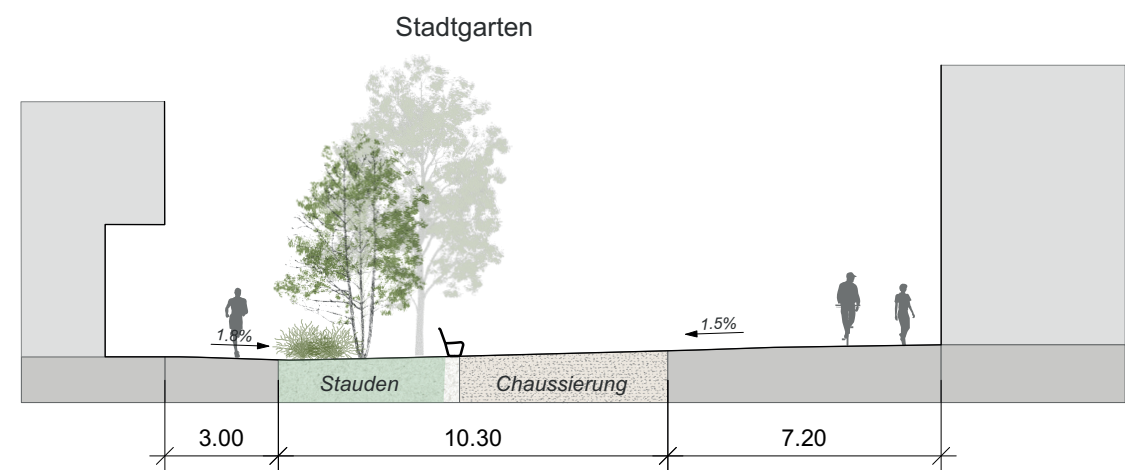
# 12 Schnitte



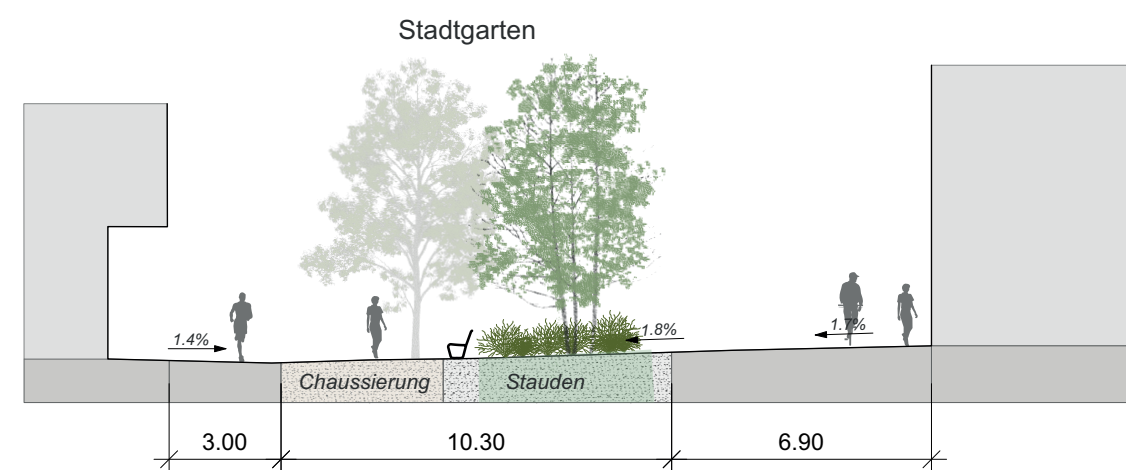
Schnitt 1



Schnitt 2



Schnitt 3



Schnitt 4